

Von der Concordia würde ich Ihnen den Anfang gleich geschickt haben, um sie Ihnen früher zu verschaffen, wenn Sie nicht damals abwesend gewesen wären; jetzt komme ich doch wohl damit zu spät. — Wie sehr ich mich freuen würde, wenn Sie selbst einmal die Concordia
 5 nach den gemachten Vorschlägen, oder auch sonst wie immer benutzen wollten, oder wenn Ihr Bruder Christian erst zu philosophischen Arbeiten wieder die freye Stimmung und hinreichende Ruhe finden könnte, das darf ich Ihnen nicht erst sagen. — Uebrigens habe ich auch mit dieser
 10 Concordia Plage und Noth genug und manchen überflüssigen Verdruß gehabt, obwohl der Erfolg des Publikum sehr gut gewesen, so gut es nur in jetziger Zeit bey solcher Richtung seyn kann. Was mich am meisten dabey freut und lohnt, ist die Theilnahme meiner entfernter Freunde an meinen eignen Arbeiten und Ideen. Ist indessen irgend
 15 wahrlich kein äußres; ich habe es nur mit dem Gedanken auf den Zweck und auf das Zureden so vieler gutgesinnten Freunde unternommen, und muß dabey auf Gott vertrauen, daß er mir doch auch wieder hülfrreiche Freunde weckt, die mich zu stützen und weiter zu führen die Kraft und den guten Willen haben.

20 Vor einigen Tagen hat der gute, alte Szechenyi geendet. So stirbt aus Wien immer mehr an Freunden aus. — Die Redemptoristen werden nächstens den ihnen gegebenen Passauerhof nebst der neu eingerichteten, schönen alten Kirche zu Marienstiegen (wenn Sie Sich dran noch erinnern) beziehen. — Noch eine Bitte. Grüßen Sie doch unter andern
 25 dortigen Freunden, auch den Dr. Passavant von mir. Er hat mir in dem letzten Sommer in Frankfurt einmal ein Buch — „über die Sacramentalien“ — geliehen; er würde mich sehr verpflichten wenn er mir den ausführlichen Titel des Buchs nebst Druckort pp. aufschreiben wollte, da ich es mir gern verschaffen möchte. — Bucholtz ist oft des
 30 Abends bey uns, und erinnert sich oft mit uns an Sie. Pilats leben vergnügt, wie immer. Die herzlichsten Grüße von meiner Frau. — Nächstens schreibe ich einen andern und bessern Brief.

Ihr Freund
 Schlegel.

35 513. August Wilhelm Schlegel an Karl Joseph Windischmann

Paris d. 9^{ten} Febr. 1821.

Geliebtester Freund!

Ich sende Ihnen hiebey einen Brief von einem Hrn. Martini, der mir durch Alexander von Humboldt als ein Arzt von sehr ausgezeichnetem